



Wohn- und Werkheim  
**Schmetterling**

# **Jahresbericht 2025**



## Vereinsvorstand

Haas Esther	Präsidentin	6330 Cham
Sjöbom Stefan	Kassier	6330 Cham
Hegglin Rosmarie	Aktuarin	6330 Cham
Imholz Regula	Beisitzerin	6330 Cham
Nietlispach Silvia	Beisitzerin	6330 Cham
Küng Patrick	Beisitzer	6300 Zug

## Revisionsstelle

von Allmen AG	Vollenweider Mirco	6331 Hünenberg
---------------	--------------------	----------------

## Geschäftsführung

Einsiedler Markus	6020 Emmenbrücke
-------------------	------------------

## Mitarbeitende

Acklin Gian	Klassen Anna
Betschart Stefanie	Kunz Carsten
Bodul Franziska	Locher Elisabeth
Breit Bucher Karina	Luthiger Christine
Brodmann Simon	Marschall Cornelia
Buchmann Ursi	Müller Heidi
Bürgisser Johnny	Näf Sarna
Eichenberger Angela	Onyeka Claudia
Erne Therese	Oswald Jonathan
Fankhauser Andrea	Remo Chris
Flückiger Alessandra	Rodrigues Andreia
Flückiger Claudia	Röthlisberger Silvia
Fusein Issah	Schitter Jasmin
Gebrebi Alem	Schneider Brigitte
Gnädinger-Schnitzer Barbara	Schriber Kilian
Gut Nicole	Selvakumar Thanusha
Gwerder-Candeias Lopes Astrid	Staub Lukretia
Hami Ruzin	Stoffel Naomi
Hartkopf Kristin	Stössel Manuela
Hürlimann Antonia	Wilhelm Jean-Luc
Hunkeler Amanda	Wüthrich-Peyer Tabea
Kessler Laurent	

# Jahresbericht der Präsidentin

19. Dezember 2025, Lorzensaal Cham. Ich bin zur Weihnachtsfeier des Wohn- und Werkheims Schmetterling eingeladen. In einem wunderschön dekorierten Saal werde ich von erwartungsfrohen, fröhlichen «Schmetterlingen» empfangen: Marie-Louise geht von Tisch zu Tisch und begrüsst mit ihrer herzlichen Art alle, Patrick singt zufrieden sein «Es wott es Fraueli z Märit go» und Mahir sucht neugierig nach seinem allfälligen Geschenk. Die Weihnachtsfeier lässt Momente der Zufriedenheit und Glückseligkeit entstehen, die mich zutiefst berührten.

Solche und weitere Szenen der Weihnachtsfeier sind für mich sinnbildlich für so vieles, was ich das Jahr hindurch im Wohn- und Werkheim Schmetterling mitbekomme. Die Atmosphäre in den Wohngruppen und Ateliers erlebe ich als wohlwollend, die Mitarbeitenden begegnen den Klientinnen und Klienten mit Aufmerksamkeit, Respekt und Professionalität. Der Vorstand spürt und erkennt die Handschrift von Markus Einsiedler und unterstützt ihn in seinen Bemühungen, Weiterbildungen beim Personal zu fördern und den Arbeitsalltag mit modernen Hilfsmitteln zu erleichtern. Hilfsmittel erleichtern nicht nur die Arbeitsabläufe sondern schonen auch die Gesundheit der Betreuenden. Das Wohn- und Werkheim Schmetterling steht angesichts des chronischen Fachkräftemangels im Wettbewerb mit anderen Institutionen. Deshalb ist ein ausgewogenes Lohngefüge neben den guten Arbeitsbedingungen eine wichtige Voraussetzung, dass wir bei der Suche nach Fachpersonal konkurrenzfähig bleiben.

Letztlich geht es bei allen Überlegungen, bei allen Herausforderungen, denen sich der Vorstand stellt, um die Klientinnen und Klienten, die dem Wohn- und Werkheim Schmetterling anvertraut werden. Die Angestellten haben auch im vergangenen Jahr mit grossem Engagement daran gearbeitet, stabile Beziehungsangebote, verlässliche Strukturen und individuelle Entwicklungsräume zu schaffen. Der Vorstand arbeitet Hand in Hand mit der operativen Ebene, um dem Ziel unseres Handelns, jedem Menschen – unabhängig von Art und Schwere der Beeinträchtigung – ein möglichst selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu ermöglichen. Teil dieser Bemühungen war beispielsweise die Anschaffung des Trampolins oder die Einrichtung des Snoezelraums, diesem speziell gestalteten, multisensorischen Raum, der Ruhe und Entspannung durch gezielte Reize wie Licht, Musik, Düfte und taktile Elemente fördert. Dank grosszügiger Spenderinnen und Spender können solche Projekte umgesetzt werden. Der Vorstand geht sorgsam mit diesen Geldern um; wir danken allen Spenderinnen und Spendern für ihre Grosszügigkeit.

Inklusion war auch 2025 ein zentrales Leitprinzip der Arbeit im Wohn- und Werkheim Schmetterling, das alle Bereiche umfasst. Der Vorstand schätzt und unterstützt dieses Engagement von Geschäftsführung und Mitarbeitenden sehr. Grosse Wertschätzung kommt auch von Seiten der Gemeinde Cham und des Gewerbes. Wir spüren deren Offenheit für die Zusammenarbeit zur Förderung der Inklusion.

Unsere Klientinnen und Klienten sollen im Wohn- und Werkheim Schmetterling eine Lebens- und Arbeitswelt vorfinden, die bei ihnen Gefühle wie Sicherheit und Geborgenheit schaffen. Naheliegend war es für Vorstand und für Geschäftsführung, den Leitsatz diesem Ziel zu unterstellen: «sicher zu Hause – erfrischend frech unterwegs». Die eingangs erwähnten Szenen der Weihnachtsfeier stehen für diesen Leitsatz, der Leichtigkeit und Frische ausstrahlt. Es ist dem Vorstand bewusst, dass hinter dieser scheinbaren Mühelosigkeit neben einem grossen Engagement viel Herzblut steckt. Dafür sagt der Vorstand der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einfach: «Danke!»

Esther Haas  
Präsidentin



*Vorstand, v.l.n.r.: Silvia Nietlispach, Regula Imholz, Esther Haas,  
Stefan Sjöbom, Rosmarie Hegglin, Patrick Küng*

# 93% – Excellence-Wert 2025 – ein starkes Zeichen für unsere gemeinsame Arbeit

Die Ergebnisse der **Personalbefragung 2025 des Statistischen Amtes des Kantons Zürich** erfüllen mich mit grosser Freude und auch mit Stolz: Ein **Excellence-Wert von 93%** ist ein ausserordentliches Resultat. Es ist nicht nur eine Zahl, sondern ein klares Signal dafür, dass unsere Organisation auf einem gesunden, tragfähigen Fundament steht.

	Anz. Antw.	Mittelwerte der Beurteilung	negativ ← Prozent → positiv						Excellence-Wert 2025
			1	2	3	4	5	6	
Ihre Institution	29	5.5	0%	0%	0%	7%	34%	59%	93% 

Dieser Wert zeigt vor allem eines: **Unsere Mitarbeitenden fühlen sich gehört, wertgeschätzt und ernst genommen.** In einem Arbeitsumfeld, das geprägt ist von Engagement, Verantwortung und oft auch anspruchsvollen Situationen, ist dies alles andere als selbstverständlich. Umso mehr bestätigt dieses Ergebnis, dass sich unser gemeinsamer Einsatz lohnt.

## Ein Erfolg für die Teams

Zufriedene Mitarbeitende sind das Herz jeder Organisation. Das Resultat der Befragung zeigt, dass unsere Teams gut zusammenarbeiten, sich gegenseitig unterstützen und ihre Aufgaben mit Überzeugung wahrnehmen. Eine hohe Zufriedenheit stärkt das Vertrauen untereinander, fördert Offenheit und schafft Raum für Weiterentwicklung. Genau diese Kultur ist es, die unsere Teams leistungsfähig und resilient macht. Ich führe den Erfolg für die Teams stark auf die seit einigen Jahren initiierte Werte- und Kulturarbeit zurück.

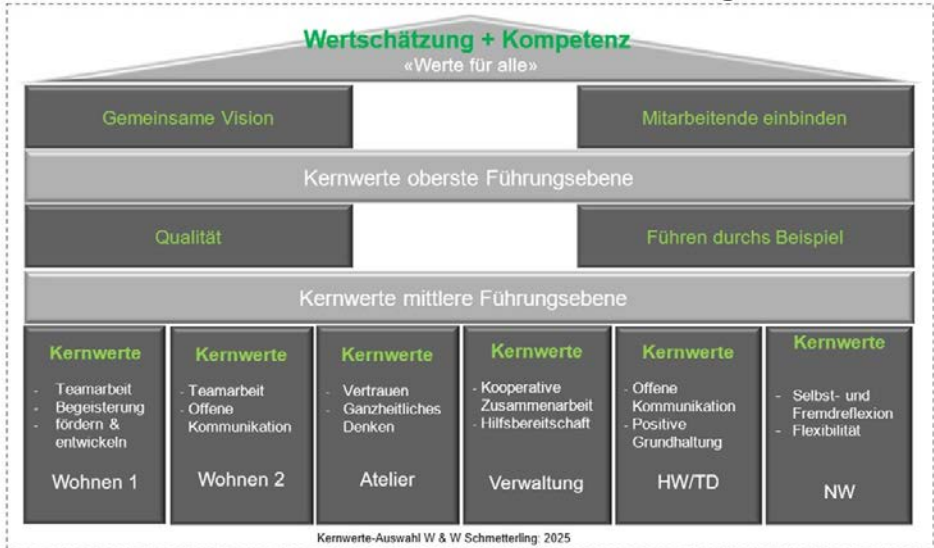
## Qualität entsteht durch Zufriedenheit

Hohe Arbeitszufriedenheit wirkt sich unmittelbar auf die **Qualität unserer Leistungen** aus. Wer sich mit seiner Aufgabe identifiziert und sich im Arbeitsumfeld wohlfühlt, arbeitet sorgfältiger, engagierter und nachhaltiger. Für unsere Kundinnen und Kunden, Klientinnen und Klienten sowie Partner bedeutet dies Verlässlichkeit, Kontinuität und hohe Professionalität. Das hervorragende Ergebnis der Befragung ist damit auch ein Qualitätsversprechen nach innen und nach aussen. Das Qualitätsversprechen basiert auf unserem Wertehaus, welches als verbindliche Grundlage an zentralen Orten für alle sichtbar ist.

## Eine spürbar positive Stimmung im Haus

Ein Excellence-Wert von 93% ist im Alltag spürbar: in der Atmosphäre, im Umgang miteinander und in der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Eine positive Grundstimmung stärkt nicht nur die Motivation, sondern auch die

**Vision: «sicher zuhause - erfrischend frech unterwegs»**



Identifikation mit unserer Organisation. Sie schafft ein Arbeitsumfeld, in dem man gerne tätig ist und in dem Herausforderungen gemeinsam angegangen werden.

**Dank und Ausblick**

Dieses Ergebnis ist kein Zufall. Es ist das Resultat des täglichen Engagements unserer Mitarbeitenden, der Arbeit unserer Führungskräfte und einer Unternehmenskultur, die auf Vertrauen, Transparenz und Respekt basiert. Dafür danke ich allen herzlich!

Gleichzeitig ist dieses Resultat auch ein Auftrag: **Dieses hohe Niveau wollen wir halten und weiterentwickeln.** Die Rückmeldungen aus der Befragung geben uns wertvolle Hinweise, wo wir bereits sehr gut sind und wo wir noch besser werden können. Gemeinsam werden wir diesen Weg weitergehen – mit dem Ziel, auch in Zukunft ein Arbeitsumfeld zu bieten, das begeistert.

Markus Einsiedler  
Geschäftsführer

# Schreiben und Dokumentieren in der sozialen Arbeit

Das berufliche Schreiben stellt in der sozialen Arbeit weit mehr dar als eine administrative Nebentätigkeit. Es ist vielmehr ein integrierter Bestandteil eines ziel- und zweckgerichteten Handlungskontextes und damit funktionales, anwendungsorientiertes Schreiben. Diese besondere Form der Verschriftlichung dient nicht dem Selbstzweck, sondern erfüllt konkrete professionelle Aufgaben im Kontext sozialer Dienstleistungen.

## Die Herausforderungen beim Formulieren und Überarbeiten

Bei der Erstellung von Dokumentationstexten in der sozialen Arbeit zeigen sich häufig verschiedene problematische Ausdruckswirkungen, die die Qualität und Wirksamkeit der Texte erheblich beeinträchtigen können. Ein zentrales Problem besteht darin, dass Texte oftmals unverständlich für ihre Adressatinnen und Adressaten formuliert werden. Dies kann dazu führen, dass wichtige Informationen nicht ankommen oder Missverständnisse entstehen, die den Betreuungsprozess behindern.

Ein weiteres gravierendes Problem liegt in der Verschleierung von Autorschaft und Handlungsperspektive. Wenn nicht klar wird, wer spricht und aus welcher Position heraus etwas dargestellt wird, verlieren Texte an Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Besonders kritisch ist die Darstellung von Vermutungen und Hypothesen als Tatsachenbehauptungen. Diese Vermischung von unterschiedlichen Wissensformen kann zu Fehleinschätzungen führen und ist ethisch problematisch, da sie Deutungen als gesicherte Fakten ausgibt.

## Merkmale eines professionellen Stils

Ein professioneller Schreibstil in der sozialen Arbeit zeichnet sich durch verschiedene zentrale Qualitäten aus. An erster Stelle steht die Verständlichkeit. Texte müssen so formuliert sein, dass alle Beteiligten, einschliesslich der Klientinnen und Klienten selbst, sie verstehen können. Dies erfordert eine klare, präzise Sprache ohne unnötigen Fachjargon.

Die professionelle Darstellungsperspektive bedeutet, dass deutlich wird, aus welcher Rolle und mit welchem Auftrag heraus geschrieben wird. Es geht darum, die eigene Position transparent zu machen und gleichzeitig Raum für andere Sichtweisen zu lassen. Dazu gehört auch die saubere Unterscheidung zwischen verschiedenen Wissensformen: Faktenwissen muss klar als solches erkennbar sein, während Vermutungen und Hypothesen entsprechend gekennzeichnet werden sollten. Die Darstellung unterschiedlicher Perspektiven ermöglicht ein mehrdimensionales Bild der Situation und verhindert einseitige Bewertungen.

Von besonderer Bedeutung ist eine konstruktive und wertschätzende Sprache. Diese respektiert die Würde der Menschen, über die geschrieben wird, und fokussiert auf Ressourcen und Entwicklungsmöglichkeiten statt auf Defizite.

Sprachliche Achtsamkeit und Sensibilität sind dabei nicht nur eine Frage des guten Tons, sondern tragen aktiv zum Abbau gesellschaftlicher Benachteiligungen und zur sozialen Integration bei. Sprache schafft Wirklichkeit, und eine achtsame Wortwahl kann positive Veränderungsprozesse unterstützen.

### **Qualitätssicherung durch systematische Prüfung**

Um die Qualität von Dokumentationstexten in der sozialen Arbeit zu gewährleisten, empfiehlt sich die Anwendung einer systematischen Prüfliste. Diese sollte verschiedene Dimensionen umfassen:

Zunächst sind Lesbarkeit, Übersichtlichkeit und Verständlichkeit zu überprüfen. Ein Text muss so strukturiert und formuliert sein, dass er seinem Zweck gerecht wird. Plausibilität und inhaltliche Nachvollziehbarkeit stellen sicher, dass die dargestellten Zusammenhänge logisch und für andere nachprüfbar sind.

Das Prinzip der Partizipation und Achtsamkeit verlangt, dass die Betroffenen in angemessener Weise einbezogen werden und ihre Perspektive Berücksichtigung findet. Die kritische Reflexion der Biografie und der vorgeschlagenen Unterstützung ist essenziell, um professionell zu handeln und nicht unreflektiert bestehende Muster fortzuschreiben.

Faktenorientierung und Mehrperspektivität bilden das Fundament für eine angemessene Einschätzung komplexer sozialer Situationen. Nicht zu vernachlässigen sind formale Vorgaben, die je nach Institution und Kontext unterschiedlich sein können, sowie die stets zu beachtenden Datenschutzbestimmungen, die den sensiblen Umgang mit persönlichen Informationen regeln.

### **Das Ziel professionellen Schreibens**

Ein britisch-polnischer Autor brachte das Ziel des Schreibens auf eine prägnante Formel: Es geht darum, andere sehen zu machen. Dieser Gedanke trifft den Kern professioneller Dokumentation in der sozialen Arbeit. Durch gelungene Texte wird es möglich, komplexe Situationen, Entwicklungen und Zusammenhänge für andere nachvollziehbar zu machen. Gutes Schreiben in der sozialen Arbeit ist somit ein Werkzeug der Vermittlung, der Transparenz und letztlich der Hilfe selbst.

Literatur: Ute Reichmann, Schreiben und Dokumentieren in der sozialen Arbeit, 2. Auflage 2022. KI generiert.

# Seitenwechsel

Aufgeregt wie vor einem Bewerbungsgespräch traf ich zu meinem Seitenwechsel im Wohn- und Werkheim Schmetterling ein. Trotz einiger Berührungspunkte mit dem Wohn- und Werkheim Schmetterling in der Vergangenheit in diversen Kontexten war ich sehr nervös. Was wird mich erwarten? Wie reagieren die Klientinnen und Klienten auf mich? Welche Erfahrungen sammle ich? Was ist die grösste Herausforderung für mich? Fragen über Fragen, die sich im Laufe der Woche nach und nach klärten. Meine Nervosität legte sich schnell. Schon am ersten Tag gab es viele schöne und wertvolle Begegnungen mit den Klientinnen und Klienten; sei es ein herzhaftes Lachen, freudiges Händeschütteln oder aufgeregtes Hüpfen, das als Zeichen von Zufriedenheit und Glück gedeutet werden konnte.

Im Wohn- und Werkheim Schmetterling wird ein sehr abwechslungsreiches Programm beziehungsweise Beschäftigung angeboten. So durfte ich zum Beispiel eine Gruppe zum Wocheneinkauf begleiten. Bei strahlendem Sonnenschein waren wir mit einer beschaulichen Gruppe zum «Fötzeln» im Hirsgarten. An einem anderen Tag durften wir auf einem Rundgang mit einer Zuger Stadtführerin etwas über verschiedene Kunstobjekte in Zug erfahren. Wie konnte es anders sein, wenn Engel reisen, haben wir an einem weiteren sonnigen Tag die Spielzeugausgabe in der Vormittagspause auf dem Schulhausplatz gestemmt. Es berührte mich sehr, wie die Klientinnen und Klienten auch mit den Kindern in Kontakt kamen. Mit einer kleinen Schar des Wohn- und Werkheims Schmetterling waren wir zu Besuch im Café Interkulturell. Bei den meisten unserer Ausflüge war der Therapiehund Paul mit dabei. Er ist eine wahre Bereicherung und Freund für die Klientinnen, Klienten und Mitarbeitenden.

In den Ateliers wurde die ganz Woche über an verschiedenen Produkten gearbeitet. Es hat richtig Spass gemacht mit den verschiedenen Materialien etwas herzustellen. Ich habe gemerkt, wie wichtig für die Klientinnen und Klienten bei der Arbeit oder grundsätzlich im Alltag eine gewisse Struktur ist. Struktur gibt Sicherheit und Halt. (Zur Struktur gehören natürlich auch z.B. die wohlverdienten Kaffeepausen.)

Die Seitenwechsel-Woche verging wie im Fluge. Am Freitag ging ich etwas wehmütig nach Hause. Natürlich liess ich es mir nicht nehmen und habe – wie versprochen – eine stolze Gruppe des Wohn- und Werkheims Schmetterling am darauffolgenden Sonntag bei «Wings for life» in Zug am Strassenrand angefeuert.

Ich durfte eine für mich persönlich sehr bereichernde Woche erleben. Mein Fazit dieser Woche ist, dass ich mich in Zukunft in irgendeiner Form im Sozialbereich engagieren werde.

An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an die Klientinnen und Klienten sowie an alle Mitarbeitenden für die herzliche Aufnahme und den interessanten Einblick.

Marion Bielmann  
Leiterin Administration, Fachmittelschule Zug



# Praktikum

Im Rahmen meiner schulischen Ausbildung (Fachmittelschule Zug mit Schwerpunkt Soziale Arbeit) hatte ich die Möglichkeit, ein halbjähriges Praktikum im Wohn- und Werkheim Schmetterling in Cham zu absolvieren. Während dieser Zeit konnte ich wertvolle Einblicke in den Arbeitsalltag einer sozialen Institution gewinnen und viele neue Erfahrungen sammeln. Das Wohn- und Werkheim Schmetterling ist eine sehr herzvolle und engagierte Einrichtung, in welcher der Mensch immer im Mittelpunkt steht.

Von Beginn an wurde ich sehr freundlich aufgenommen und fühlte mich im Team sofort willkommen. Die Mitarbeitenden waren stets hilfsbereit, geduldig und offen, mir ihre Arbeit zu erklären. Besonders schön fand ich den respektvollen und liebevollen Umgang mit den Klientinnen und Klienten. Während meines Praktikums durfte ich bei verschiedenen Tätigkeiten mithelfen und aktiv am Alltag teilnehmen. Dabei konnte ich viele neue Eindrücke gewinnen und mein Wissen erweitern. Anfangs stellte die Vielzahl neuer Eindrücke und Informationen eine persönliche Herausforderung dar, vor allem im Hinblick auf die unterschiedlichen Klientinnen und Klienten und den passenden Umgang mit ihnen. Mit fortschreitender Einarbeitung legte sich diese Schwierigkeit zunehmend. Ich habe viel über den Alltag der Klientinnen und Klienten gelernt und erfahren. Ich durfte gute, amüsante und lustige Gespräche mit ihnen führen und spannende Tage erleben, die mir bestimmt noch eine lange Zeit in Erinnerung bleiben werden. Die Unterstützung, Wertschätzung und der verständnisvolle Umgang die geboten werden, sind Dinge, auf die das Wohn- und Werkheim Schmetterling sehr stolz sein kann. Ich bin sehr dankbar, dass ich von Beginn an direkt in den Arbeitsalltag integriert wurde und mich als Teil des Teams fühlen durfte. Ich hatte jederzeit die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Neues zu lernen. Die Arbeit war sehr abwechslungsreich, und jeder Tag brachte neue Erfahrungen mit sich. Es wird einem wirklich nie langweilig im Wohn- und Werkheim Schmetterling. Persönlich fand ich die Inklusionsarbeit mit den Klientinnen und Klienten sehr schön, da die Klientinnen und Klienten die Möglichkeit hatten neue Bekanntschaften zu knüpfen oder mit vielen Bekannten zu reden und sich auszutauschen. Das Praktikum hat mir nochmals gezeigt, wie wichtig Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft und ein respektvoller Umgang nicht nur im sozialen Bereich, sondern auch im privaten Alltag sind.

Rückblickend kann ich sagen, dass mir das Praktikum im Wohn- und Werkheim Schmetterling sehr gefallen hat. Ich habe viel gelernt, viele positive Erfahrungen gemacht und konnte wertvolle Eindrücke für meine Zukunft mitnehmen. Diese Zeit und die Menschen, die ich kennenlernen durfte, werden mir in sehr guter Erinnerung bleiben.

Zum Schluss möchte ich mich nochmals herzlich bei den Klientinnen und Klienten bedanken, sie haben mich herzlich aufgenommen und akzeptiert. Herzlichen Dank auch der Geschäftsleitung, dem Atelier-Team sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Wohn- und Werkheims Schmetterling für das entgegengebrachte Vertrauen, die Unterstützung und die Möglichkeit, mein Praktikum in dieser tollen Institution absolvieren zu dürfen.

Gian Acklin  
Praktikant Fachmittelschule Zug



# Betriebspraktikum

Der Betriebspraktikant Zlatan wurde von der Heilpädagogischen Schule Zug vermittelt. Er arbeitet im Hausdienst des Wohn- und Werkheims Schmetterling während des Schuljahres 25/26, jeweils 1 Tag pro Woche.

## Was dürfen wir über dich persönlich wissen?

Ich heisse Zlatan und wohne in Hünenberg bei meinen Eltern. Ich bin der Jüngste und habe noch vier Geschwister. Auch meine Grosseltern leben noch. Sie sind im Ausland und kommen ab und zu in die Schweiz zu Besuch. Wir haben einen Hund, mit dem ich oft spazieren gehe. In meiner Freizeit mache ich gerne Fitness zusammen mit meinem Vater.

## Welche Arbeit machst du im Wohn- und Werkheim Schmetterling?

Immer am Montag arbeite ich in der Hauswirtschaft mit Claudia zusammen. Sie zeigt mir, was es alles zu tun gibt: z.B. Wäsche zusammenlegen, Türen, Türklinken und Schalter reinigen und desinfizieren, Boden staubsaugen. Andrea vom Technischen Dienst nimmt mich oft mit nach Draussen, wo ich rund ums Haus wische und aufräume. In der Entsorgungsecke presse ich dann auch die PET-Flaschen zusammen.

## Was gefällt dir besonders – was nicht?

Ich kann gut zuhören und dann die Arbeit auch gut ausführen. Ich kann auch wichtige Sachen aufschreiben. Wenn ich sehe, was ich gut gemacht habe, gefällt mir das. Zum Beispiel, wenn der Boden schön sauber ist.

Das Staubsaugen gefällt mir nicht so gut. Wenn das Wetter schlecht ist, wird auch der Boden wieder schnell dreckig.

## Was hast du neu gelernt?

Die Bodenreinigung mit der Maschine (Scheuer-/Saugmaschine). Das habe ich schnell gelernt und es gefällt mir sehr gut. Ich weiss auch, wie ich mit der Maschine herumfahre, ohne überall anzustossen. Die Arbeit mit dem Mopp habe ich auch neu gelernt. Das ist schon ein bisschen schwieriger.



### **Welchen Menschen begegnest du bei deiner Arbeit?**

Im Atelier und auf den Wohngruppen habe ich andere Klientinnen und Klienten kennengelernt. Ich sage «guten Tag, wie geht es?» und dann reden wir ein bisschen. Ich rede auch gerne mit den Mitarbeitenden, wenn wir zusammen Pause machen.

### **Welcher Anlass, Ausflug, welches Erlebnis bleibt speziell in deiner Erinnerung?**

Die Weihnachtsfeier des Wohn- und Werkheims Schmetterling im Lorzenaal hat mir sehr gut gefallen. Es gab feines Essen, wir hatten einen schönen Baum mit vielen Geschenken und schöne Lieder gesungen. Ich habe ein tolles Geschenk bekommen: Parfüm, Deo und Pflegecrème. Für meine Arbeit erhalte ich monatlich einen Anerkennungsbeitrag. Damit kann ich mir etwas Persönliches kaufen.



### **Abschliessend sage ich über meine Zeit im Wohn- und Werkheim Schmetterling:**

Ich habe viel gelernt und helfe jetzt auch mehr Zuhause mit. Ich freue mich auch auf weitere Schnuppertage in einem anderen Betrieb, wo ich bereits Kollegen kenne.

Das Interview geführt hat  
Brigitte Schneider  
Qualitätsleitung

# Corporate Volunteering

Im Jahr 2025 durften wir drei bereichernde Corporate Volunteering Einsätze mit den Unternehmen AstraZeneca, Sandoz und Gilead durchführen.

Gemeinsam mit **AstraZeneca** besuchten wir den Schluechthof, wo ein unterhaltsames Lotto organisiert wurde. Die Mitarbeitenden von AstraZeneca übernahmen grosszügig die Preise sowie das gemeinsame Mittagessen. Bereits sind wir mit AstraZeneca in der Planung für eine weitere Veranstaltung im kommenden Jahr.



Auch mit **Gilead** führte uns ein Einsatz zum Schluechthof. Dort hatten wir die Gelegenheit, die Tiere zu besuchen und den Nachmittag bei einem feinen Apéro in angenehmer Atmosphäre ausklingen zu lassen.

**Sandoz** unterstützte uns tatkräftig in verschiedenen Ateliers. Am Nachmittag rundete ein gemeinsamer Spaziergang den gelungenen Volunteering Tag ab.



Diese Einsätze waren für alle Beteiligten wertvolle Begegnungen und ein schönes Zeichen des Engagements unserer Corporate-Partner.

Naomi Stoffel  
Mitarbeiterin Tagesstruktur ohne Lohn / Ressort Inklusion

# «auf Achse in Cham»

## Wir sind Trash Heroes! (Projektwoche zum Thema Nachhaltigkeit)

In der ersten Septemberwoche drehte sich bei uns alles um das Thema Nachhaltigkeit. Unsere Projektwoche war nicht nur informativ, sondern auch kreativ und praxisnah. Hier ein Rückblick auf eine spannende und lehrreiche Woche.

### Montag: Einführung in Recycling und Nachhaltigkeit

Die Woche startete mit einem inspirierenden Vortrag von Roman Peter, einem Vertreter von Trash Hero World ([www.trashhero.org](http://www.trashhero.org)). Er gab uns wertvolle Einblicke in das Thema Recycling und erklärte, wie wichtig es ist, Abfall richtig zu trennen. Jede/r von uns kann zur Reduzierung von Müll beitragen! Am Nachmittag ging es dann in die Praxis: Wir studierten das Recycling-System und sammelten gemeinsam Müll, um daraus etwas Neues zu schaffen. Der kreative Teil bestand darin, aus diesem gesammelten Abfall fortlaufend «Vorhänge» zu basteln – eine tolle Gelegenheit, Altem eine neue Verwendung zu geben und sich bewusst zu machen, wie viel Abfall wir ständig produzieren.

### Dienstag: Die Geschichte der Trash Heroes

Am Dienstag tauchten wir in die Geschichte des kleinen Trash Hero ein. Diese liebevoll erzählte Geschichte vermittelt auf einfache und verständliche Weise, warum es so wichtig ist, achtsam mit der Umwelt umzugehen. Besonders für unsere Klientinnen und Klienten ist diese Erzählung eine tolle Möglichkeit, die Zusammenhänge rund um Müll, Recycling und Nachhaltigkeit spielerisch und anschaulich zu begreifen.

Der Film, den wir gemeinsam ansahen, ist auch auf YouTube



verfügbar und hat uns noch tiefer für das Thema sensibilisiert.

### **Mittwoch: Grillieren im Wald – Nachhaltigkeit in der Natur**

Der Mittwoch stand ganz im Zeichen der Natur. Bei einem Ausflug in den Städtlerwald genossen wir ein gemeinsames Grillfest. Dabei war uns bewusst, wie wichtig es ist, auch in der Natur achtsam mit unseren Ressourcen umzugehen. Der Tag im Grünen zeigte uns auf, wie einfach es ist, nachhaltige Aktivitäten in den Alltag zu integrieren und die Umwelt zu schützen.

### **Donnerstag: Spiel, Spass und Weiterbasteln**

Der Donnerstag war abwechslungsreich. Es gab nicht nur viel Spass bei verschiedenen Spielen, sondern auch beim Weiterbasteln der Vorhänge aus gesammeltem Müll. So konnten wir unsere Kreativität einfließen lassen und gleichzeitig einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

### **Freitag: Kulinarisches Highlight – Tomatenrisotto**

Zum krönenden Abschluss der Projektwoche haben wir ein leckeres, nachhaltiges Tomatenrisotto gekocht. Wir haben frische Zutaten verwendet und uns gegenseitig beim Kochen unterstützt. Es war eine wunderbare Gelegenheit, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und zusammen ein köstliches, umweltbewusstes Gericht zu genießen.



### **Fazit**

Die Projektwoche war nicht nur eine tolle Gelegenheit, mehr über Nachhaltigkeit zu lernen, sondern auch, um kreative Projekte umzusetzen und das Thema in unseren Alltag zu integrieren. Die Vorhänge aus gesammeltem Müll erinnern uns täglich daran, wie wichtig es ist, achtsam mit unseren Ressourcen umzugehen. Wir freuen uns schon auf die nächste Projektwoche!

Naomi Stoffel

Mitarbeiterin Tagesstruktur ohne Lohn / Ressort Inklusion

# Tagesgeschehen einer Wohngruppe

Im Wohn- und Werkheim Schmetterling ist immer etwas los, aus diesem Grund nehme ich euch mit auf einen scheinbar gewöhnlichen Donnerstagvormittag, wobei im Wohn- und Werkheim Schmetterling aber nie etwas wie gewohnt abläuft. Hier ein typischer (oder eben untypischer) Ablauf eines Vormittags auf der Wohngruppe 1.

07.00 Uhr: Patrick L. kommt ins Büro und begrüsst die Frühdienste mit Humor und Komplimenten. Man darf ihn auch den **Schmetterlingsaufsteller** nennen. Anschliessend kommt auch Patrick H. ins Büro und man begrüsst sich das erste Mal. Patrick H. holt das Geld und geht zur Bäckerei Nussbaumer, wo er jeden Morgen das Brot für die Wohngruppen holt und verteilt, sozusagen der **Schmetterlingsbäcker**. Anschliessend meldet sich Judith und wünscht sich das Frühstück ans Bett. Dazu hört sie im Radio die News, welche sie dann den anderen weitergibt. Somit ist sie die **Schmetterlingsnachrichtensprecherin**. Wenn wir nun den Korridor nach hinten gehen, ertönt aus dem Zimmer von Sanne Pop Musik vom Feinsten, die **Wohngruppen-DJane** macht also gute Arbeit. Stefan begrüsst die Betreuungsperson mit einem grossen Lachen und startet aufgestellt in den Tag. Larissa weiss guten und langen Schlaf zu schätzen, und dass dies für die Regeneration wichtig ist.

Um etwa 09.30 Uhr gehen die einen Klientinnen und Klienten in die verschiedenen Ateliers zur Arbeit, während die anderen auf der Gruppe bleiben und z.B. ihr Zimmer reinigen oder ein Bad nehmen. Dann wird es etwas ruhiger auf der Wohngruppe, bis einer Mitarbeiterin beim Aufräumen der Küche ein Teller aus den Händen gleitet und ein Klirren die Ruhe zerreisst. Larissa nimmt gerade ihr Frühstück ein und amüsiert sich darüber, wodurch auch die Betreuungsperson die Sache mit Humor nehmen kann, denn Lachen ist ansteckend.

Um etwa 10.30 Uhr kommt Claudia vom Hausdienst, die gute Seele sorgt dafür, dass wir auf der Wohngruppe saubere Nasszellen haben und die Gänge frei von Schmutz sind.

Anschliessend wird das Esszimmer mit Unterstützung von den anwesenden Klientinnen und Klienten vorbereitet und das Mittagessen, welches von der Stiftung Maihof geliefert wird, vorbereitet.

Um 11.00 Uhr kommen die ersten Klientinnen und Klienten von den Ateliers zurück und machen sich bereit für das Mittagessen. Um 11.30 Uhr essen wir dann alle gemeinsam zu Mittag und erzählen uns, was am Morgen los war.

Kilian Schriber  
Mitarbeiter Wohnen 1



# Ferienwoche in Seengen

Am 1. September gingen die Bewohnenden der Wohngruppe 1 sowie eine Bewohnerin von der Wohngruppe 2 gemeinsam mit neun Mitarbeitenden für vier Tage in die Ferien nach Seengen am schönen Hallwilersee.

Ein Teil der Gruppe reiste am Montag mit dem Zug an, während die anderen mit dem Schmetterlingsbus zum Ferienhaus vorausgefahren sind. Nach kurzem Einräumen im Haus sind wir in die örtliche Bäckerei gefahren, wo die ÖV-Truppe zum Kaffee und Kuchen dazu gestossen ist. Am Abend gab es selbstgekochten Lachs mit Gemüse.



Am Dienstag unternahmen wir gemeinsam eine Schifffahrt und haben auf dem Hallwilersee nicht nur Kaffee mit Süßem genossen, sondern auch eine wunderbare Aussicht. Später wollten die drei Bewohnerinnen zum Shoppen und haben sich mit neuen Kleidern eingedeckt. Am Abend sind wir ins Restaurant gegangen, wo ein Teil der Gruppe den Abend mit einem Glas Wein ausklingen liess.

Am Mittwoch lachte uns schon früh die Sonne ins Gesicht, womit einem schönen Tag in der örtlichen Badi nichts im Wege stand. Voller Freude packten wir unsere sieben (oder mehr) Sachen und fuhren mit dem Bus in die Badi. Dort gab es Pommes oder ein Glacé, wie es sich in der Badi eben gehört. Wir spielten verschiedene Spiele und machten eine Wasserschlacht, was besonders bei den Bewohnenden für viel Lachen sorgte. Am Abend gingen wir ins Restaurant Eichberg, wo wir mit einer wunderbaren Aussicht auf den Hallwilersee den Tag abschliessen konnten.





Am Donnerstag hiess es leider wieder Koffer packen und das Ferienhaus putzen. Alle packten fleissig mit an, wodurch die Reinigung und Aufräumen sofort viel mehr Spass machten. Gegen Mittag machte sich die «ÖV-Gruppe» wieder auf den Heimweg, während die «Schmetterlingsbusgruppe» den Schmetterlingsbus beladen hat. Dann ging die Reise zurück nach Cham. Am Abend gab es nach dem anstrengenden Tag dann noch ein Stück Pizza oder einen Kebab, bevor sich dann alle glücklich und müde schlafen legten.

Am Freitag liessen wir die Woche mit einem Film der gesamten Ferienzeit Revue passieren und schauten gemeinsam einen anderen Film im Wohnzimmer. Am Mittag holten wir im Strandbad Cham das vorbestellte Essen und haben es auf der Wohngruppe genossen und nochmals Geschichten von den Ferien erzählt.



Es war eine fantastische Woche! Danke an alle für den grossartigen Einsatz.

Kilian Schriber  
Mitarbeiter Wohnen 1

Jean-Luc Wilhelm  
Mitarbeiter Wohnen 2

## 4. Teilnahme am «Wings for Life World Run» in Zug

Ups, war das knapp: Aus organisatorischen Gründen konnten wir unser Team am diesjährigen Event erst sehr spät anmelden und waren zunächst geschockt, da es bereits ausverkauft war. Die Teilnahme stand also auf der Kippe, doch wir liessen nicht locker und nahmen Kontakt mit den Organisatoren auf. Nach mehreren Mails mit Anfragen seitens der Klientinnen, Klienten und der Begleitpersonen konnten sie unsere Teilnahme letztendlich doch noch ermöglichen mit sogenannten Gutscheincodes – die mussten zwar ebenso bezahlt werden, jedoch war damit der Weg geebnet für unser Team aus inzwischen 22 Startern (7 Klientinnen und Klienten als Fussgänger oder im Rollstuhl sitzend unterstützt von 15 Begleitern). Erleichterung machte sich breit und die Freude war bei allen riesengross.

Im 12. Jahr des Events reihte sich unser Team ein in rund 7300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Zug sowie weltweit rund 311'000 in 170 Ländern, was einen neuen Rekord darstellt – ebenso wie die gesammelten 8.6 Mio. Euro. Zahlen allein sagen jedoch nicht alles – es waren die vibrierende Energie, das Lachen, das Abklatschen und sogar ein paar Freudentränen, die den diesjährigen Lauf für alle, die Teil davon waren, wirklich inspirierend und unvergesslich machten. Das Besondere an dieser Veranstaltung ist, dass jede einzelne Teilnehmerin und jeder einzelne Teilnehmer mit dem Startgeld direkt in die Rückenmarksforschung investiert und so der Heilung von Rückenmarksverletzungen ein Stück näherbringt.



Das Wetter war uns diesmal nicht so wohl gesonnen, denn trotz Daumendrücken gab es kurz vor dem Start leider nochmal einen kräftigen Regenguss, doch dies tat der Vorfreude sowie der Begeisterung keinen Abbruch und rechtzeitig mit dem Start schloss der Himmel gerade noch bis zum Ende hin wieder seine Schleusen. Sportgrössen wie die Skifahrer Marco Odermatt und Franjo von Allmen, Ironman-Weltmeisterin Daniela Ryf oder im Catcher Car der Zehnkämpfer Simon Ehammer sowie weitere waren auch wieder mit vertreten.

Das Prinzip des «Wings for Life» ist einzigartig: Es gibt keine Ziellinie. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, unabhängig von ihrer Zeitzone, starten auf der ganzen Welt zur exakt gleichen Zeit – um 13.00 Uhr in der Schweiz. Dreissig Minuten später beginnt ein Catcher Car zu fahren, um die Läufer einzuholen, und eliminiert jeden nach und nach, wenn er überholt wird. Der Letzte, der eingeholt wird, wird zum Sieger erklärt. Und es kann eben jeder mitmachen, egal ob Langstreckenläufer, Gelegenheitsjogger oder einfach nur Walker. Jeder setzt sich sein eigenes Ziel, ohne Zeitdruck oder eine Ziellinie, die es zu überqueren gilt.

Auch für uns ist die Teilnahme alles, was zählt: Inklusion leben, Spass und Freude haben sowie Begeisterung mit vielen Tausenden spüren, Zuspruch, Unterstützung und Respektbekundungen seitens anderer Läuferinnen und Läufer und des Publikums an der Strecke. Und wenn auch das Ergebnis zweitrangig ist, so sind wir dennoch als Team rund 143 km gelaufen unter den Anfeuerungsrufen unserer Fans und einiger Familienangehörigen. Alle waren hinterher zurecht stolz und die Freude stand ebenso allen noch lang im Gesicht geschrieben. Sofort war auch klar und sich alle einig, dass wir am 10. Mai 2026 wieder mit dabei sein werden. Die Anmeldung erfolgte diesmal bereits sofort im November und unser Team umfasst inzwischen 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Alle freuen sich auf das Event und wir freuen uns über IHRE Spende, damit auch in Zukunft für unsere Klientinnen und Klienten solche Erlebnisse stattfinden können. Lieben Dank dafür!

Carsten Kunz  
Mitarbeiter Wohnen 1

# Fotogalerie









## Diverses

### ISO zertifiziert

Seit 26. Februar 2018 ist das Wohn- und Werkheim Schmetterling gemäss der Qualitäts-Norm ISO 9001:2015 zertifiziert.



### Jubiläen

#### Arbeitsjubiläen Mitarbeitende

10 Jahre	Einsiedler Markus
5 Jahre	Buchmann Ursi
5 Jahre	Kunz Carsten
5 Jahre	Schriber Kilian

#### Folgende Klienten/innen feierten bei uns ein «Treuejubiläum»

25 Jahre	Zehnder Marie-Louise
15 Jahre	Palloschi Besir
15 Jahre	Turic Mahir
10 Jahre	Arik Sibel
10 Jahre	Kadric Anid

### Abschied

Im 2025 mussten wir von folgender geschätzten Mitarbeiterin (Tagesstruktur mit Lohn) Abschied nehmen: Monika Weber. Wir behalten sie in liebevoller Erinnerung.

## Diverses

### UN-BRK

Die Zusammenfassung der UN-BRK (Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen) in leichter Sprache ist im Wohn- und Werkheim in allen Bereichen aufliegend und wird mit den Klienten/innen ausgetauscht. Jede/r soll diese wichtigen Rechte für Menschen mit Behinderung verstehen können. Bei der Umsetzung der UN-BRK orientieren wir uns stark an INSOS und deren Aktionsplan.



Wir sind Mitglied von



[www.insos.ch](http://www.insos.ch)

**CURAVIVA.CH**

VERBAND HEIME UND INSTITUTIONEN SCHWEIZ  
ASSOCIATION DES HOMES ET INSTITUTIONS SOCIALES SUISSES  
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTITUTI SOCIALI E DI CURA SVIZZERI  
ASSOCIAZIUN DALS INSTITUTS SOCIALS E DA TGIRA SVIZZERS



**BARRETT VALUES CENTRE**  
CERTIFIED CTT CONSULTANT

# Unsere Anlässe 2025

Osterverkauf Tagesstruktur ohne Lohn	14. – 17. April	Öffentlicher Anlass Seeblick 1
Generalversammlung	21. Mai	Seeblick 2
Zämetag	26. Juni	intern
Ferienwoche Wohnen	01. – 05. September	Seengen
Projektwoche Tagesstruktur ohne Lohn	01. – 05. September	Cham
Schmetterlingsausflug	24. September	Baar
Adventskaffee Adventsverkauf Tagesstruktur ohne Lohn	21. / 22. November 21. / 22. November	Öffentlicher Anlass Seeblick 1
Samichlaus	04. Dezember	intern
Weihnachtsmarkt	08. Dezember	Öffentlicher Anlass Weihnachtsmarkt Cham
Weihnachtsfeier	19. Dezember	intern

# Allen Gönnern vielen herzlichen Dank

## Spenden von CHF 100 bis CHF 499

APS Treuhand AG, Hünenberg See  
Bisang Josef, Dietlikon  
Brecht Hans & Marlis, Cham  
Dietsche Lotti, Berneck  
Elmiger Franz & Therese, Cham  
Evang.-ref. Kirchgemeinde, Oberarth  
Gmünder Raimund, Cham  
Hegglin Zeno & Yvonne, Cham  
Käppeli Elisabeth, Cham  
Katholisches Pfarramt, Rotkreuz  
Kryenbühl Bruno, Steinen  
Lustenberger Felix, Meggen  
Müller Hans Peter, Cham  
Müller Roger & Ursula, Rotkreuz  
Oberholzer Maria, Wohlen  
Pastoralraum Zugersee, Rotkreuz  
Reding Alois, Rotkreuz  
Rey Elisabeth, Bremgarten  
Sager-Sager Marlies, Steinhausen  
Scherer Claudia, Steinhausen  
Treuhandgesellschaft von Allmen AG,  
Hünenberg  
Unternährer Anton & Marta, Cham  
Vögeli Beat, Rotkreuz  
Walker Urs, Cham  
Zehnder Sophie, Zug

## Spenden ab CHF 500

Arnold Hanspeter & Marlies, Steinhausen  
Benfid Verwaltungs AG, Zug  
Gaido Monika, Steinhausen  
Gerda Schlegel Stiftung, Basel  
Gewerbeverein Cham, **CHOMA** 2025  
Glanzmann Robin, Mettmenstetten  
Glencore International AG, Baar  
Helfenstein Georges, Cham  
Hilfiker Marianne & Ottiger Peter, Cham  
Huwiler Josef & Theres, Cham  
Imholz Elisabeth, Cham  
Jeker Markus, Rotkreuz  
Kleiner Christoph & Ines, Oberarth  
Küng Patrick, Zug  
Monhart Veronika, Zug  
Nigg Thomas & Bacher Karolina,  
Hünenberg See  
Paul Gisler AG, Cham  
Reformierter Frauenverein, Cham  
Rotary eClub Zentralschweiz  
Schryber Kurt, Cham  
Schweizerische Mobiliar, Luzern  
Senioren Tanz, Rotkreuz  
Verein Kontakt Hünenberg, Hünenberg  
Wahlen Johann & Marlen, Goldau  
WWZ Energie AG, Zug  
Zahner Richard, Zug  
Zehnder Gertrud Anna, Baar

## **Trauerspenden**

Abaterusso Francesco, Baar  
Ammann Caroline, Oberwil  
Amstutz Albert, Sins  
Arnold Heinz & Irene, Schwyz  
Aschwanden Andrea, Knonau  
Baron Anna Maria, Baar  
Baur Maria, Sarmenstorf  
Bienz Karl & Brigitta, Cham  
Bieri Peter, Hünenberg  
Bonorand Philipp, Aarau  
Boog Karl & Martha, Cham  
Boschung Rudolf, Zug  
Britschgi Constantin & Emma, Cham  
Brochella Robert, Cham  
Bucher Alois, Cham  
Büchler Hans-Peter, Zug  
Bühlmann Christian & Agnes, Cham  
Buhofer Elisabeth, Hagendorn  
Burri Hans Ulrich & Elisabeth, Menziken  
Bütler Margaretha, Sins  
Camenzind Christian & Anita, Cham  
Camenzind Josefine, Baar  
Camenzind Lydia, Risch  
Candinas Ursula, Cham  
Candinas Berti, Hünenberg  
Cantoni Andreas, Risch  
Ceccon Lucia, Zug  
Dahinden René, Baar  
Dönni Kurt, Rotkreuz  
Doswald Antoinette, Zug  
Eberle Thomas, Oberrüti  
Eberle Silvan, Cham  
Edelmann Margrit, Cham  
Egger Gregor & Verena, Uitikon  
Egli Theresia Ida, Pfungen  
Eicher Erich & Fränzi, Hünenberg  
Elsener Beat, Niederhünigen  
Engel Margaretha, Abtwil  
Engel Peter & Helena, Abtwil

Engel Gisela, Buonas  
Erzinger Jörg, Hünenberg  
Etter Paul & Judith, Zug  
Eugster Jakob, Honau  
Feld Andrea, Steinhausen  
Felder Dölf, Hünenberg See  
Fleischhacker Karl & Annemarie, Cham  
JRM Wyss AG, Hünenberg  
Freimann Marlies, Zug  
Fritsche Anton, Appenzell Steinegg  
Fritsche Lucia, Appenzell  
Fuchs Bernhard, Nürensdorf  
Furrer Helene, Cham  
Furrer Luzia, Bern  
Geraldine Zürcher & Beat Graf, Zürich  
Gisler Walter, Zug  
Graf Guido, Cham  
Gretener Monika Anna, Cham  
Gretener Annemarie, Cham  
Grob Erich, Cham  
Gründeler Peter, Hochdorf  
Gwerder Josef, Baar  
Haas Reto & Brigitte, Cham  
Haas Ursula, Zug  
Hausheer Joe & Silvia, Hagendorn  
Hausheer Monika, Cham  
Hausheer August, Hünenberg  
Heatley Loijens Ann, Baar  
Hegglin Zeno & Yvonne, Cham  
Heini Roland, Weggis  
Hermetschweiler Rudolf & Barbara, Zug  
Hess Samuel, Goldau  
Hofstetter Yvonne, St. Gallen  
Hürlimann Ida, Cham  
Hürlimann Guido, Cham  
Hürlimann Xaver, Oberwil ZG  
Imbach Brigitta, Affoltern a Albis  
Imholz Elisabeth, Cham  
Iten Pius, Baar  
Kannewischer Bernd, Zug

Käppeli Elisabeth, Cham  
Käppeli Martin, Steinhausen  
Kästli Max, Münchenbuchsee  
Kaufmann Jolanda, Hünenberg See  
Kaufmann Martin, Hünenberg  
Keller Leonard, Steinhausen  
Kilchsperger Johann & Uta, Walchwil  
Kopp Rita, Nottwil  
Kordetzky Hans, Cham  
Körner Ernst & Nella, Zug  
Köstinger Verena, Cham  
Kreis Rita, Kriens  
Kretz Richard, Cham  
Kreuzer Rosi, Gossau  
Krummenacher Urs, Root  
Küng Beatrix, Zug  
Küng Luzia, Cham  
Kupper Ruth, Steinhausen  
Langenegger Josef, Malters  
Lerf Frieda, Zürich  
Leu Pauline, Auw  
Limacher Peter, Cham  
Litschi Esther, Hagendorn  
Locher Pascal, Oberwil  
Maag Christian, Steinhausen  
Mächler Peter, Cham  
Meier Helen, Sins  
Meier Valerie, Cham  
Meier Margherita, Ebikon  
Meier Gisela, Hildisrieden  
Meyenberg Marcel, Zug  
Meyenberg Josy, Zug  
Meyer Claude, Zug  
Müller Kurt, Rotkreuz  
Müller Gregor, Neuheim  
Müller Hilde, Cham  
Najdl Erik, Küssnacht a Rigi  
Nigg Thomas, Hünenberg See  
Nikles René, Hünenberg  
Nydegger Kurt, Baar

Ottiger Peter, Cham  
Pacheco Jose, Cham  
Pfaffen Barbara, Naters  
Popovic Nikola & Yulia, Zug  
Portmann Bruno, Hünenberg  
Probst Irene, Baar  
Probst Paul, Rotkreuz  
Räber Pia, Merlischachen  
Reinshagen Francoise, Zug  
Rohrer Anna Frieda, Bassersdorf  
Roos Werner & Verena, Siebnen  
Rust Reto, Unterägeri  
Rütimann René, Wangen bei Olten  
Rüttimann Angela, Steinhauser  
Scheidegger Kurt, Steinhausen  
Schiesser Thomas & Daniela, Zug  
Schlatter Roland & Eva, Hemmental  
Schmid Wilfrid, St. Gallen  
Schmid Heinz, Oberrüti  
Schmid Edith Marie, Zürich  
Schmidt Erich, Frauenfeld  
Schultheiss Martin, Cham  
Schwarzentruher Rita, Küssnacht  
Schwerzmann Käthy, Hünenberg  
Senn Stefanie, Luzern  
Stadelmann Jacqueline, Cham  
Steger Philipp Alfons, Neftenbach  
Steiner Anita, Neuheim  
Steinmann Anton, Schoetz  
Stierli Ottilia, Baar  
Strotz Maria, Uznach  
Suter Christian, Hünenberg See  
Tolaj Adisa, Knonau  
Troxler Martin & Claudia, Hochdorf  
Unternährer Alois, Hagendorn  
Vanoli Cornelia, Küssnacht a Rigi  
Villiger Rita, Cham  
Vollenweider Fritz, Aarau  
Von Rotz Ruth, Cham  
Walder Paul, Itingen

Waldispühl Beat, Cham  
Walker Ruedi, Edlibach  
Weber Walter, Zug  
Wetzstein Richard, Geuensee  
Wicki Jakob & Irene, Cham  
Wiedemaier Kurt, Wettingen  
Wyss Sepp, Maria, René, Hünenberg  
Zaengle Estella, Zug  
Zehnder Sophie, Zug  
Zimmermann Helena, Mettmenstetten

### **Trauerfamilien**

Im Andenken an folgende, liebe  
Verstorbene wurde unsere  
Institution mit Trauerspenden  
berücksichtigt:

Anna Müller-Hausheer, Cham  
Emilie Engel-Huwiler, Buonas  
Regula Bortolomeazzi, Cham  
Christian Josef Suter, Cham  
Hedy Käppeli-Candinas, Cham  
Ruth Ida Dahinden-Baumann, Baar  
Edith Zahner-Kobler, Zug  
Walter Edelman-Ottiger, Cham  
Rita Schwager Biagi, Hagendorn  
Erich Etter, Zug  
Rita Gwerder, Baar

### **Sachspenden**

CONCORDIA Versicherungen AG  
- Druck des Jahresberichtes 2025

Reto Venzin, Cham  
- Rollstuhl

Margrit Laubscher, Cham  
- Schutzkleidung für Rollstuhl

# Spezielle Spenden

**Der Rotary eClub Zentralschweiz** berücksichtigt das Wohn- und Werkheim Schmetterling seit vielen Jahren immer wieder mit einer grosszügigen, jährlichen Spende. So auch im Jahr 2025 mit CHF 5000. Die Feier mit Scheckübergabe fand im Restaurant Schiff in Zug statt. Vielen herzlichen Dank, wir freuen uns sehr über die grosse Verbundenheit!



Am 19. März 2025 durften wir an der GV von «**Kontakt Hünenberg**» unser Wohn- und Werkheim Schmetterling vorstellen. «Kontakt Hünenberg» ist ein ökumenischer Verein, der sich für das Dorfleben und Aktivitäten für alle einsetzt. Als besondere Überraschung schenkte uns der Verein eine Spende von CHF 3000. Ein ganz herzliches Dankeschön!

Die **Gewerbeausstellung CHOMa** fand vom 05. – 07. September 2025 auf dem Areal des Schulhauses Röhrliberg in Cham statt – und war ein voller Erfolg! Riesig freuten wir uns über eine grosszügige Spende von CHF 2000 vom **OK der CHOMa2025**, die bei der Verdankung durch die **Paul Gisler AG** sogar noch verdoppelt wurde. Von Herzen vielen Dank!



# Bilanz per 31. Dezember 2025

(Beträge in CHF)

	Erläuterungen	2025	2024
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		1'342'006	776'735
Forderungen	1)	526'386	641'532
Vorräte		30'000	36'772
Aktive Rechnungsabgrenzung		13'552	19'907
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>1'911'944</b>	<b>1'474'946</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen	2)	2'710'604	2'766'803
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>2'710'604</b>	<b>2'766'803</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>4'622'548</b>	<b>4'241'749</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3)	143'607	150'981
Passive Rechnungsabgrenzung		0	9'327
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>143'607</b>	<b>160'308</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Hypotheken	4)	1'400'000	1'400'000
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>1'400'000</b>	<b>1'400'000</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>1'543'607</b>	<b>1'560'308</b>
<b>Zweckgebundene Fonds</b>			
Spendenfonds		1'975'760	1'784'827
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>		<b>1'975'760</b>	<b>1'784'827</b>
<b>Zweckgebundene Rücklagen</b>			
Reserven z.G. Leistungsvereinbarung		845'560	526'207
Erfolg z.G. Leistungsvereinbarung		158'351	342'676
<b>Total zweckgebundene Rücklagen</b>		<b>1'003'911</b>	<b>868'883</b>
<b>Organisationskapital</b>			
Reserven zu Gunsten des Vereins		51'054	14'490
Erfolg zu Gunsten des Vereins		48'216	13'241
<b>Total Organisationskapital</b>		<b>99'270</b>	<b>27'731</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>4'622'548</b>	<b>4'241'749</b>

# Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2025

(Beträge in CHF)

	Erläuterungen	2025	2024
<b>Betriebsertrag</b>			
Spenden / Legate		230'933	92'683
Leistungsabgeltung des Kantons Zug		2'181'631	2'152'502
Leistungsabgeltung andere Kantone		1'082'893	1'202'134
Projekterträge		859'838	864'266
Übrige Erträge		94'685	107'572
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>4'449'980</b>	<b>4'419'158</b>
<b>Betriebsaufwand</b>			
Personalaufwand		3'148'821	3'077'730
Sachaufwand		777'588	809'672
Abschreibungen	2)	54'609	42'923
<b>Total Aufwand</b>		<b>3'981'017</b>	<b>3'930'325</b>
<b>Total administrativer Aufwand</b>	5)	98'158	92'373
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>4'079'175</b>	<b>4'022'698</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>370'804</b>	<b>396'460</b>
Finanzergebnis	6)	-1'286	-1'101
Ausserordentlicher Erfolg	7)	27'981	13'241
<b>Ergebnis vor Fondsveränderungen</b>		<b>397'500</b>	<b>408'600</b>
<b>Zweckgebundene Fonds</b>			
Zuweisung		-230'933	-92'683
Verwendung		40'000	40'000
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>		<b>-190'933</b>	<b>-52'683</b>
<b>Ergebnis zu Gunsten Organisationskapital / Rücklagen</b>		<b>206'567</b>	<b>355'917</b>
<b>Verwendung des Erfolgs</b>			
Zuweisung z.G. Leistungsvereinbarung		158'351	342'676
Entnahme z.L. Vereinsreserven		48'216	13'241
		<b>0</b>	<b>0</b>

# Geldflussrechnung

## Fonds flüssige Mittel

(Beträge in CHF)

	Erläuterungen	2025	2024
<b>Jahresergebnis vor Fondsergebnis</b>		<b>397'500</b>	<b>408'600</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	2)	54'609	42'923
Ab-/Zunahme Forderungen	1)	115'146	-236'491
Ab-/Zunahme Vorräte		6'772	9'602
Ab-/Zunahme Aktive		6'355	-4'419
Rechnungsabgrenzungen			
Zu-/Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	3)	-7'373	-279'591
Zu-/Abnahme Passive		-9'327	527
Rechnungsabgrenzungen			
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>563'680</b>	<b>-58'850</b>
Investitionen in Sachanlagen		1'590	-7'623
Deinvestitionen in Sachanlagen		0	0
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>1'590</b>	<b>-7'623</b>
Zu-/Abnahme Hypotheken		0	0
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zu-/Abnahme flüssige Mittel</b>		<b>565'271</b>	<b>-66'473</b>
<b>Liquiditätsnachweis</b>			
<i>Bestand flüssige Mittel 01.01.</i>		776'735	843'208
<i>Bestand flüssige Mittel 31.12.</i>		1'342'006	776'735
<b>Zu-/Abnahme flüssige Mittel</b>		<b>565'271</b>	<b>-66'473</b>

# Rechnung über die Veränderung des Kapitals

(Beträge in CHF)

<b>Zweckgebundene Fonds</b>	<b>Anfangsbestand 01.01.2025</b>	<b>Zuweisungen</b>	<b>Entnahmen</b>	<b>Endbestand 31.12.2025</b>
Spendenfonds	1'784'827	230'933	-40'000	1'975'760
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>1'784'827</b>	<b>230'933</b>	<b>-40'000</b>	<b>1'975'760</b>

<b>Zweckgebundene Rücklagen</b>	<b>Anfangsbestand 01.01.2025</b>	<b>Erfolg 2024</b>	<b>Erfolg 2025</b>	<b>Endbestand 31.12.2025</b>
Reserven zu Gunsten Leistungsvereinbarung	526'207	342'676	-23'323	845'560
Erfolg zu Gunsten Leistungsvereinbarung	342'676	-342'676	158'351	158'351
<b>Total zweckgebundene Rücklagen</b>	<b>868'883</b>	<b>0</b>	<b>135'028</b>	<b>1'003'911</b>

<b>Organisationskapital</b>	<b>Anfangsbestand 01.01.2025</b>	<b>Erfolg 2024</b>	<b>Erfolg 2025</b>	<b>Endbestand 31.12.2025</b>
Reserven zu Gunsten des Vereins	14'490	13'241	23'323	51'054
Erfolg zu Gunsten des Vereins	13'241	-13'241	48'216	48'216
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>27'731</b>	<b>0</b>	<b>71'539</b>	<b>99'270</b>

## Rechnungslegungsgrundsätze

### 1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Wohn- und Werkheim Schmetterling in Cham erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 21 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Die gesamte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt und kaufmännisch auf ganze Franken gerundet.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt:

## **Flüssige Mittel und Wertschriften**

Diese Position umfasst Kasse, Postkonten, Geldkonten bei Banken, Festgelder und Wertschriften, die als Liquiditätsreserve gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert am Bilanzstichtag.

## **Forderungen**

Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen.

## **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Diese Position umfasst die aus den sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivposten. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

## **Immobilien**

### **Grundsatz**

Das Gebäude des Wohn- und Werkheims Schmetterling wurde durch das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) und Kantonselder finanziert. Seit 2008 ist die Verantwortung durch das BSV vollumgänglich an die Kantone übergegangen.

### **Gebäulichkeiten**

Gestützt auf das Gesetz über soziale Einrichtungen und die Leistungsvereinbarung leistete der Kanton Zug für den Neubau Seeblick 2 im Jahr 1998 einen Investitionsbeitrag von 2.2 Mio. Franken und der Bund von 1.1 Mio. Franken. Durch diese Beiträge war die Liegenschaft zum grössten Teil durch die öffentliche Hand finanziert. Das Wohn- und Werkheim Schmetterling steuerte rund 0.5 Mio. bei.

Würden die vom Kanton und Bund mitfinanzierten Gebäude vor Ablauf von 40 Jahren ganz oder teilweise zweckentfremdet, oder ganz oder teilweise veräussert, wären die Investitionsbeiträge zurückzuerstatten. Der zurückzuerstattende Beitrag würde sich pro Jahr bestimmungsgemässer Verwendung um linear 2.5% vermindern.

Im Jahr 2014/2015 wurde die Liegenschaft Seeblick 2 saniert. Die aufgelaufenen Kosten liegen in dem vom Kanton Zug bewilligten Budget und werden zu 90% vom Kanton finanziert. Im Jahr 2016 wurde der Umbau definitiv abgenommen, es gab keine Mehrkosten.

Im Jahr 2012 wurde die Liegenschaft Adelheid-Page-Strasse 1 und 3 auf regierungsrätliche Empfehlung gekauft, um einen Neubau zu erstellen. Damit

sollte das Wohn- und Werkheim Schmetterling der Bedarfsplanung des Kantons Zug gerecht werden, welcher das Projekt «Wohnen im Alter» mit fünf Zimmern im Jahr 2011 bewilligt hat. Gleichzeitig könnte man die Tagesplätze und den Verkaufsladen, welche zurzeit in Mieträumen im Seeblick 1 untergebracht sind, in diese Gebäude unterbringen.

Im November 2021 hat das Wohn- und Werkheim Schmetterling gemeinsam mit dem Kanton Zug seine Zukunftsstrategie festgelegt: Von einem Um- und Neubau wird Abstand genommen. Die leerstehenden Gebäude werden aufgefrischt und kostendeckend vermietet. Sie verbleiben für künftige Bedürfnisse des Wohn- und Werkheim Schmetterling im Eigentum des Vereins.

Im Jahr 2022 wurden die aufgelaufenen Umbaukosten von CHF 781'660.45 abgeschrieben. Damit kein negatives freies Vereinskaptal entstand, wurden die a.o. Abschreibungen aus dem Jahr 2018 von CHF 650'000.- korrigiert. Die Liegenschaft wird nun wie üblich über 33 Jahre abgeschrieben. Durch diese neue Praxis wurde in der Rechnung 2022 CHF 346'000.- an Überabschreibungen wieder eingebacht.

## **Sachanlagen**

### **Mobilien und Motorfahrzeuge**

Die Bewertung der Mobilien und Fahrzeuge erfolgt zum Anschaffungswert, abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. In der Regel wird von einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 10 Jahren (10% Abschreibung) beim Mobiliar ausgegangen, bei den Fahrzeugen wird mit einer Nutzungsdauer von 5 Jahren (20 % Abschreibung) gerechnet. Einzelanschaffungen unter CHF 3'000 werden nicht aktiviert.

### **Kurz- und langfristiges Fremdkapital**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet für bestehende oder wirtschaftlich verursachte Verpflichtungen, bei denen das Bestehen bzw. die Verursachung wahrscheinlich und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist (zurzeit keine).

### **Spendenfonds**

Der Spendenfond mit einschränkender Zweckbindung entsteht aus Legaten und Spenden von Dritten, deren Verwendungszweck statutarisch eingeschränkt wird.

### **Rücklagen aus Leistungsvereinbarung**

Aufgrund des per 1. Januar 2016 angepassten Standard Swiss GAAP FER 21 wurde die Zuordnung nicht mehr im Organisationskapital, sondern als

Rücklagen mit Leistungsvereinbarung bei den zweckgebundenen Fonds ausgewiesen.

### Organisationskapital

Diese Position umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks des Wohn- und Werkheim Schmetterling einsetzbaren Mittel.

### Erfolgsrechnung

#### Direkter Projektaufwand und administrativer Aufwand

Unter dem Projektaufwand sind alle Kosten zusammengefasst. Im administrativen Aufwand werden die Verwaltungssachkosten gezeigt.

#### Vorstandsentschädigung

Ab 2025 werden die Vorstandsspesen Pauschal von CHF 2000.- pro Mitglied bezahlt. (Präsidentin CHF 3000.-)

## Erläuterungen zur Bilanz (Beträge in CHF)

<b>1) Forderungen</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>Abweichung</b>	
Forderungen an die öffentliche Hand	431'358	542'759	111'401	
Sonstige Forderungen	95'028	98'773	3'745	
<b>Total Forderungen</b>	<b>526'386</b>	<b>641'532</b>	<b>115'146</b>	
<b>2) Sachanlagen</b>	<b>01.01.2025</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>31.12.2025</b>
Land	1'400'000			1'400'000
Immobilien	6'913'609			6'913'609
Mobilien	750'222	62'410		812'632
Fahrzeuge	114'900			114'900
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>9'178'731</b>	<b>62'410</b>	<b>0</b>	<b>9'241'141</b>
Wertberichtigung Immobilien	5'629'608	79'999		5'709'607
Wertberichtigung Mobilien	715'421	26'610		742'031
Wertberichtigung Fahrzeuge	66'899	12'000		78'899
<b>Total Wertberichtigung auf Sachanlagen</b>	<b>6'411'928</b>	<b>118'609</b>	<b>0</b>	<b>6'530'537</b>
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>2'766'803</b>	<b>-56'199</b>	<b>0</b>	<b>2'710'604</b>
<b>3) Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>Abweichung</b>	
Verbindlichkeiten an die öffentliche Hand	0	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	143'607	150'981	-7'373	
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>143'607</b>	<b>150'981</b>	<b>-7'373</b>	
<b>4) Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>Abweichung</b>	
Hypothek bei der ZKB (Adelheid-Page-Strasse 1 und 3)	1'400'000	1'400'000	0	

# Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

(Beträge in CHF)

## 5) Administrativer Aufwand

Der Administrative Aufwand umfasst den gesamten sachlichen Verwaltungsaufwand.

<b>6) Finanzergebnis</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>Abweichung</b>
Finanzertrag	17	81	65
Finanzaufwand	-1'302	-1'182	120
<b>Total</b>	<b>-1'286</b>	<b>-1'101</b>	<b>184</b>

<b>7) Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>Abweichung</b>
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0
Liegenschaftserfolg (Adelheid-Page-Strasse 1 und 3)	27'981	13'241	-14'740
<b>Total</b>	<b>27'981</b>	<b>13'241</b>	<b>-14'740</b>

## Übrige Erläuterungen (Beträge in CHF)

<b>Brandversicherungswerte</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>Abweichung</b>
Liegenschaft Seeblick 2	4'451'693	4'451'693	0
Liegenschaft (Adelheid-Page-Strasse 1 und 3)	3'367'747	3'367'747	0
<b>Total</b>	<b>7'819'440</b>	<b>7'819'440</b>	<b>0</b>

<b>Sitzungsgelder</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>Abweichung</b>
<b>Total ausbezahlte Sitzungsgelder</b>	<b>13'000</b>	<b>10'600</b>	<b>2'400</b>
Davon die Präsidentin	3'000	1'800	1'200

## Personelles

In der Institution waren Ende 2025 insgesamt 44 Mitarbeitende tätig.

Das gesamte Personal ist bei der Pensionskasse des Kantons Zug versichert ([www.zugerpk.ch](http://www.zugerpk.ch)).

Der Deckungsgrad der Zuger Pensionskasse liegt per 31.12.2025 bei 115,9%.

Bericht der Revisionsstelle  
zur eingeschränkten Revision  
an die Mitgliederversammlung des  
**Wohn- und Werkheim Schmetterling**  
Seeblick 2  
6330 Cham

6331 Hünenberg, 16. März 2026

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang), des Wohn- und Werkheim Schmetterling für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht den schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

Freundliche Grüsse

**von Allmen AG**  
Treuhandgesellschaft



Markus von Allmen  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte



Mirco Vollenweider  
Bereichsleiter Revision

## **Wohn- und Werkheim Schmetterling**

Seeblick 2  
6330 Cham

Atelier Seeblick 1  
6330 Cham

Tel. 041 784 41 41

Tel. 041 780 23 15

[info@schmetterling.ch](mailto:info@schmetterling.ch)  
[www.schmetterling.ch](http://www.schmetterling.ch)



**Wir freuen uns über Ihre Unterstützung auf PC 60-7597-8  
oder IBAN CH82 0900 0000 6000 7597 8**

Druck dankenswerterweise durch CONCORDIA Versicherungen AG.